

HEILUNG DER AHNENREIHE

Verstrickt und verwickelt mit den Ahnen

Was wir heute erleben, beeinflusst noch das Leben unserer Enkel und Urenkel. Forscher auf der ganzen Welt suchen seit Jahren nach der Vererbbarkeit von Erfahrungen. Bislang glaubten sie, dass alleine die Gene zuständig sind für Aussehen, Gesundheit und so manche Wesenszüge des Menschen. Doch neueste Erkenntnisse aus der Neuro- und Molekularbiologie zeigen: Unsere Eltern und Großeltern vererben uns weit mehr als ihre Gene. Auch ihre Lebensbedingungen, ihr Nöte, ihr Stress, ihr Hunger, ihre Armut, ihre Krankheiten und ihre Nöte vererben sie uns. Was wir sind, woran wir kränken, worunter wir leiden, erklärt sich also nicht nur aus unserem Leben, aus unseren Ernährungsgewohnheiten, unseren Kindheits-erlebnissen und unserem Stress. Vielmehr beginnt unser Leben weit vor unserer Geburt.



Die Epigenetik, ein junger Zweig der modernen Biologie, beschäftigt sich damit, wie die Umwelteinflüsse an die folgenden Generationen weitergegeben werden. Sie schlägt somit eine Brücke zwischen Erbe und Erfahrung.

Traumatische Erfahrungen werden über Generationen weitergegeben

Die freie Journalistin Sabine Bode beschreibt in ihrem lesenswerten Buch „Kriegsenkel: Die Erben der vergessenen Generation“. Sie schreibt: „Als Friedenskinder sind sie in den Zeiten des Wohlstands aufgewachsen. Es hat ihnen an nichts gefehlt, oder doch? Die Generation der zwischen 1960 und 1975 Geborenen hat mehr Fragen als Antworten: Wieso haben so viele das Gefühl, nicht genau zu wissen, wer man ist, und wohin man will? Wo liegen die Ursachen für diese diffuse Angst vor der Zukunft?“

Die tiefen Gefühle der Entwurzelung enden nicht mit der nachfolgenden Generation. Vielmehr dauert es teilweise bis zu vier Generationen, bis sie sich auflösen. Bis dahin trägt einer aus der aktuellen Familie dieses Gefühl, gespeichert auf der Zellebene, in sich.

UNSERE AHNEN – eine tragende Kraft in unserem Leben

Das, was die moderne Biologie gerade entdeckt und wofür sie noch keine Lösung bieten kann, ist im Schamanismus seit Jahrtausenden bekannt. Die Ahnen sind im Leben eines Menschen eine tragende Kraft und verbinden ihn mit der ursprünglichen Kraft seiner Seele. Über die Zellinformation sind wir mit sieben Generationen verbunden – ob wir das wissen oder nicht, ob es uns passt oder nicht.

Kann eine Generation diese Kraft nicht weiterreichen, fehlt es den darauffolgenden Generationen an Kraft. Ich selbst habe diese Erfahrung gemacht. Die Vorfahren in meiner fünften Generation waren beim Brand ihres Gehöfts ums Leben gekommen und fortan als „arme Seelen“ unterwegs. Sie konnten somit den Kraftstrom nicht weitergeben. Erst durch die Arbeit mit einem Schamanen konnten die Seelen überführt werden. Kurze Zeit darauf entfaltete sich in mir das schamanische Potenzial meiner Ururur-Großmutter. Seither erfahre ich ihre Kraft und Weisheit in meiner Arbeit mit Menschen.

Bestimmte Energiemuster werden von Generation zu Generation weitergegeben

Schmerzhaftes, Ohnmacht, Trauer, Armut, Überforderungen und Traumen verschließen das Herz und hinterlassen Spuren in unseren Energiekörpern. Der Kraftstrom der Seele kann so nicht mehr frei fließen und an die nächste Generation ungehindert weitergegeben werden. Oftmals entsteht ein Energiemuster, das als Thema in der Sippe von Generation zu Generation weitergegeben wird. Das Erbe aus der eigenen

Sippe kann manchmal sehr schwer wiegen und eine große Belastung darstellen. Manchmal so groß, dass der betreffende Mensch seine Potenziale nicht entfaltet, seine ureigenste Kraft und Aufgabe nicht lebt und so unerfüllt und

wenig Beachtung finden. Die übermäßige Gewichtung der Tiergeister im Gegensatz zur kaum vorhandenen Beachtung, die den Ahnen geschenkt wird, lässt Rückschlüsse auf die entwurzelte Situation vieler Menschen zu, die sich

Vielleicht zum ersten Mal in seinem Leben kommt der Mensch mit sich in Einklang und bekommt ein Gefühl von In-sich-Ruhen. Manche beschreiben dieses Gefühl wie Neu-geboren-sein. Nicht selten richtet sich solch ein Mensch danach in seinem

viele Kräfte mit auf den Weg bekommen, die ich nun bewusst wählen, erkennen und benennen kann. ICH bin der Souverän, ich werde nicht mehr hin und her geschleudert von den Kräften. Nun kann ich schauen, wer ICH denn bin, was MEIN Anteil an mir ist und was mir als Unterstützung mitgegeben wurde. Ich fühle mich tatsächlich nicht mehr alleine oder einsam.“

Gott würfelt nicht – In allem gibt es eine ursprüngliche Ordnung

Albert Einstein soll einmal gesagt haben: „Gott würfelt nicht.“ So gibt es in allem eine ursprüngliche Ordnung. Als Mensch haben wir diese Ordnung in vielen Bereichen unseres Lebens wieder und wieder gestört. Im Bereich der Wurzeln



unzufrieden ist und auch das wieder an die nächste Generation weitergibt.

Doch auch die guten Seiten, die Talente und Stärken sowie die Träume und Visionen der Vorfahren werden weitergegeben und nähren die nachfolgenden Generationen. All das befindet sich im morphogenetischen Feld der Sippe. Wichtig zu wissen ist jedoch, dass diese guten Qualitäten nur dann zu uns gelangen, wenn wir die Verstrickungen mit unseren Ahnen gelöst haben.

Die Wiederanbindung an den Kraftstrom der Generationen

In allen traditionellen schamanischen Kulturen sind die Ahnen wesentliche und nicht selten die wichtigsten Verbündeten des Schamanen. Im heutigen Schamanentum, das in Europa praktiziert wird, fällt auf, dass die Ahnen

der Spiritualität und dem Schamanismus zuwenden.

„Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter kann man vorausschauen.“ (Winston Churchill)

Dennoch bieten die alten schamanischen Traditionen eine sehr effektive Möglichkeit, die Verstrickungen mit den Ahnen zu klären und so die Herkunft und Vergangenheit zu befrieden. Der Hilfesuchende kommt dabei mittels einer systemischen und rituellen Aufstellungsarbeit auf einer tiefen, dem Alltagsbewusstsein verborgenen, energetischen Ebene wieder in Kontakt mit seinen energetischen Wurzeln, zurück bis zur siebenten Generation.

Eine solche Aufstellung wirkt oft wochen- bis monatelang nach und bewirkt meist sofort das Gefühl von Leichtigkeit und Befreiung.

Leben 'richtig' ein, er kommt endlich an. Andere wiederum krempeln ihr Leben um, entdecken ihren Traum und starten in ihr eigenes Leben. Schnell wächst das Selbstwertgefühl und damit auch das Selbstbewusstsein.

HIER EINE STIMME AUS DER PRAXIS:

„Vor der Aufstellung war ich wohl mehr im Außen als bei mir. Ständig in Resonanz mit dem Außen, um eine Rückmeldung zu bekommen, wer ich denn bin. Ein Kampf, der zu keinem Ergebnis geführt hat und immer größere und extremere Kreise gezogen hat. Ich konnte mich nicht spüren. Alles war mit einer unfassbaren Schwere belegt, ein Sog in dunkle Emotionen.“

Nach der Aufstellung geht es mir gut, ich fühle mich ruhiger im Vergleich zu vorher. Ich habe viele Stärken,

1/8 Seite
Anzeige

wirkt sich diese Unordnung am schlimmsten aus. Denn mit einer gestörten Herkunft werden wir in dieser neuen Zeit nicht imstande sein unser volles Potenzial zu entfalten.

Der Zeitgeist und die neuen Energien machen derzeit bereits vieles möglich, doch der Mensch mit gestörten oder schwachen Wurzeln kann davon für sein Wachstum und seine Weiterentwicklung nicht profitieren. Stattdessen ist ein Mensch mit schwachen Wurzeln, ähnlich einem Baum, anfällig für Parasiten. Und so erleben wir es derzeit auch, wenn wir unseren Blick hinaus in die Welt richten. Dort grassiert derzeit ein Parasit – die Angst. Er hat sich bereits bei Millionen von Menschen eingenistet und er ist ansteckend für jene, die in sich keinen Halt in ihrer eigenen Mitte finden, weil ihnen die unterstützende Kraft ihrer Ahnen fehlt.

LIEBE IST DAS ORDNENDE PRINZIP

Alles unterliegt einer Ordnung und Liebe ist das ordnende Prinzip. Das, was wir lieben, erfährt eine Verfeinerung seiner Struktur, eine höhere Ordnung. Das hat uns der bereits verstorbene japanische Wissenschaftler Masaru Emoto mit seinen Studien und den Fotos über die Wasserkristalle gezeigt. Ohne Liebe zerfällt die Ordnung, verwahrlosen Zustände, verkümmern Lebewesen.

Alles, was wir liebevoll beobachten, erfährt eine höhere Ordnung. Und so

gilt es unsere liebevolle Aufmerksamkeit in unsere Sippe zu bringen, uns aus den Verstrickungen, den Versprechen und auch von den übernommenen Verhaltensweisen zu lösen und so die ursprüngliche Ordnung wieder herzustellen.

AUS EIGENER ERFAHRUNG

In meiner Kindheit war ich eine Halbwaise. Mein Vater hatte den Freitod gewählt. Ich war damals eineinhalb Jahre alt. Verwaist zu sein ist viel mehr als nur ein Familienstatus. Es ist ein Lebensgefühl. Es hinterlässt Emotionen einer tiefen Leere und Sinnlosigkeit. Und auch der Selbstwert und damit die Liebe zu sich selbst wird von dem Gefühl des Verwaist-Seins lebendig begraben.

So lief ich fast über drei Jahrzehnte mit einer offenen Nabelschnur im Leben umher und suchte nach Zugehörigkeit, ohne sie in der Außenwelt zu finden. Erst eine als unheilbar diagnostizierte Krankheit brachte mich dazu, mich auf den Weg zu machen, auf den Weg zu mir selbst und zu meinen Wurzeln.

Durch mein eigenes Erleben und Erleiden motiviert, habe ich zahlreiche Selbstfindungsseminare besucht sowie diverse Familien-Aufstellungen und Ausbildungen gemacht. Doch erst durch die Arbeit mit Schamanen habe ich die Wiederanbindung an die Kraft und Weisheit meiner Ahnen erlangt und dabei meine eigenen schamanischen Wurzeln entdeckt.

Mittlerweile arbeite ich seit mehr als sieben Jahren in diesem Bereich und ver helfe mit meiner Aufstellungsarbeit Menschen dazu ihre Ahnen wieder als eine große Quelle von Kraft und Weisheit in ihrem Leben zu entdecken. Meine eigens gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiet sind für mich eine große Triebfeder, dieses Wissen weiterzugeben, mein Potenzial dafür zu nutzen und es in den Dienst für die Menschen zu stellen.

Anders als jemand, der das Ganze „nur“ studiert hat, fülle ich von innen heraus die Aufstellungsarbeit mit Leben und erreiche hierdurch Menschen in einer Tiefe, wie es viele anfangs nicht für möglich halten. Durch- und tiefgreifende Veränderungen werden möglich, die sich nicht selten wochen- und monatelang fortpflanzen und die ein intensivstes Persönlichkeitswachstum bewirken. Manchmal fühlen sich die Menschen danach wie neu geboren, im wahren Sinne des Wortes.

UNSER PRIVILEG ALS FRAU IN DER NEUEN ZEIT

Wenn wir in Zukunft in einer friedvolleren Welt leben wollen, gilt es unsere Herkunft zu klären, und uns von den vererbten Traumata und belastenden Erfahrungen unserer Ahnen zu lösen. Mit einer geklärten und liebevollen Verbindung zu unserer Herkunft erfahren wir unsere Ahnen als eine Quelle von Kraft und Weisheit für unser Leben und für unseren Erfolg. Achten wir daher vermehrt auf unsere innere

Befindlichkeit und erspüren und „er-ahnen“ wir unsere Verbindung zu unseren Vorfahren. Fühlen wir uns dabei belastet und sogar unfrei, gilt es unsere Herkunft zu klären und die blockierenden Erfahrungen und die damit verbundenen Energien zu heilen. So kann der Kraftstrom der Seele wieder zu uns und durch uns in die Welt strömen.

Vor allem wir Frauen haben in dieser neuen Zeit das Privileg, die Ahnenlinie zu heilen. Und diese Arbeit wirkt sich ebenso befreiend auf unsere Kinder und Enkel aus. Denn das Leben beginnt bereits Jahrzehnte vor der Empfängnis. ■

Zur Autorin:



Bianka Maria Seidl ist Chitektin, spirituelle Mentorin, Seminarleiterin und Autorin mit schamanischen Wurzeln. Mit ihrer 30-jährigen Erfahrung im Business, ihrer Fähigkeit, schlummernde Potenziale zu erkennen, sowie ihrem Hellwissen, hilft sie ihren Klienten die Vergangenheit zu befrieden, Ängste und Selbstzweifel zu überwinden – für ein authentisches, freies und eigenverantwortliches Leben im Einklang mit Herz und Seele.

Am 16./17. November 2019 veranstaltet sie einen 2-Tage-Workshop zum Thema.

Websites:

www.der-ahnenfrieden.eu
www.biankaseidl.de
www.yoya-chitektur.com